



„Me and my family“ – ein Praxisbeispiel zur Wortschatzanwendung im Englischunterricht

Marie-Sophie Soccio

Sprachliche Förderziele: Wortschatzerweiterung und -anwendung im Fremdsprachenunterricht der Primarstufe
Altersstufe: 9–11 Jahre/Jahrgangsstufe 3

Einleitung

Das Erlernen einer Fremdsprache erfordert Mut. Es benötigt Mut, sich in einer Sprache auszudrücken, welche man noch nicht sicher beherrscht. Mutig sind all diejenigen Sprachenlerner:innen, die sich in einer Fremdsprache unterhalten, auch wenn sie nicht jedes gesprochene Wort ihrer Gesprächspartner:innen verstehen oder darauf Antworten wissen. Mutige Sprecher:innen gelten dabei als erfolgreiche Lerner:innen. Sie erarbeiten sich dadurch ihren produktiven sowie rezeptiven Wortschatz und verbessern gleichzeitig ihre Aussprache.

Liegen aufgrund von Sprachentwicklungsstörungen schon Verunsicherungen im Sprechen vor, so stellt die aktive Teilnahme am Fremdsprachenunterricht eine besonders große Hürde dar. Für die entsprechenden Schüler:innen kommt als besondere Herausforderung hinzu, dass der Fokus des Fremdsprachenunterrichts in der Primarstufe primär auf der gesprochenen Sprache liegt.

Was sich als besonders hilfreich erwies, die Lerngruppe von Kindern in der dritten Jahrgangsstufe einer Sprachheilschule dafür zu begeistern, aktiv und mit Freude am Englischunterricht teilzunehmen, möchte ich im Folgenden anhand einer durchgeführten Unterrichtsstunde zum Thema „Me and my family“ verdeutlichen.

1 Die Gestaltung der Unterrichtssequenz

Zu Beginn der dritten Klasse fällt vielen Schüler:innen sowohl der rezeptive als auch der produktive Sprachgebrauch

im Englischen noch schwer, weshalb die Lernenden eindeutige Arbeitsanweisungen und eine kleinschrittige kommunikative Unterstützung benötigen.

Bevor der Ablauf der gewählten Unterrichtsstunde in Punkt 2 näher beschrieben wird, soll hier anhand der Beschreibung des mehrwöchigen Unterrichtsvorhabens die inhaltliche und sprachliche Vorbereitung kurz skizziert werden.

Zu Beginn der Einheit wurde in das neue Thema eingeführt und das Vorwissen der Schüler:innen bezüglich unterschiedlicher englischsprachiger Bezeichnungen und Kosenamen der Familienmitglieder aufgegriffen. Auf spielerische Art und Weise wurden Zugänge zum neuen Wortschatz geschaffen. Durch Hörverständnissübungen, die Verschriftlichung der Familienmitglieder und das Anwenden kurzer Satzstrukturen wurde der Wortschatz immer wieder aufgegriffen und gefestigt. Einen ersten Bezug zur eigenen Familie stellten die Kinder her, indem sie ihre Familie malten und die Benennung der dort vorhandenen Familienmitglieder verschriftlichten. Im Rahmen eines Klasseninterviews (Material 3) befragten die Schüler:innen sich gegenseitig mithilfe vorgegebener Satzstrukturen nach ihren Elternteilen, Großeltern und Geschwistern.

Nach einer Vorstellungsrunde mit der Frage- und Antwortstruktur „What’s your name?“ – „My name is ...“ stellten die Lernenden sich selbst und ihre Familienmitglieder namentlich vor. Dafür wurde mit der Satzstruktur „My ...’s name is...“ gearbeitet.

Die exemplarische Unterrichtsstunde lässt sich am Ende der Unterrichtssequenz zum Überthema „Family“ einplanen. Um den Steckbrief erfolgreich auszufüllen, sollte der Wortschatz zu den Themen „Animals“, „Colours“, „Numbers“ und „Body Parts“ bereits bearbeitet worden sein.

2 Ablauf einer exemplarischen Unterrichtsstunde

Für den Einstieg in die exemplarische Unterrichtsstunde wurde das **Warming up** (Tab. 1) in Form einer spielerischen Frage-Antwort-Übung im Stehkreis gewählt („My name is... – What’s your name?“ – Abb. 1, Material 1). Durch die für die Lerngruppe thematisch relevante Fragestellung soll den Kindern das Umsteigen vom Deutschen in das Englische erleichtert werden (Schmid-Schönbein, 2008). Dabei beginnt die Lehrperson die spielerische Aufwärmphase, indem sie sich selbst vorstellt und anschließend einen Ball zu einem Kind wirft, das die Redekette (Tab. 1) fortführt, indem es den Ball weiterwirft, bis jeder Lernende einmal an der Reihe war und gesprochen hat. Der Rückgriff auf bereits bekannte Satzstrukturen sowie das Zusammentreffen im Stehkreis vermitteln Sicherheit, um sich auf die fremdsprachige Kommunikation im weiteren Verlauf der Englischstunde einzulassen. Optional dienen Sprechblasen an der Tafel mit den vorgegebenen Satzstrukturen als zusätzliche Unterstützung, welche aufgegriffen werden können. Redeketten wie diese haben im Fremdsprachenunterricht den Vorteil, dass die gleiche Satzstruktur fortlaufend wiederholt wird. So können sprachlich sichere Schüler:innen starten, während sich unsichere Kinder die englische Aussprache mehrmals anhören können, bevor sie selbst an der Reihe sind.

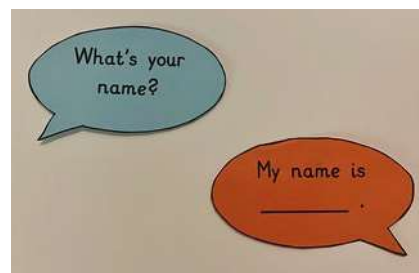


Abb. 1: Sprechblasen für die Tafel zur Unterstützung von Sprechrunden (Material 1)